



### **Unsere Ostergrüße möchten wir dieses Jahr mit der Bitte um Eure Hilfe verbinden.**

Die Menschen am Rande der Masai Mara kämpfen aktuell nicht nur mit den Folgen der Corona Pandemie, denn unter den Schafen ist auch noch die tödliche Blauzungenkrankheit ausgebrochen.

In den letzten Tagen werden wir häufig gefragt, wie sich die Corona-Krise in Kenia auswirkt, hier Informationen zur aktuellen Lage:

Gleich als der erste Corona Fall am 13. März 2020 bestätigt wurde hat die Regierung alle Schulen, Universitäten und Geschäfte geschlossen. Zwischenzeitlich sind 191 COVID-19 Infizierte bestätigt (11.4.2020). Die Fälle verteilen sich über das ganze Land mit Schwerpunkten in Nairobi und den Counties Kilifi, Kwale und Mombasa an der Ostküste. In diesen Gebieten ist der Personenverkehr bis zunächst Anfang Mai untersagt. Es gilt außerdem eine landesweite nächtliche Ausgangssperre von 19 bis 5 Uhr.

In der Öffentlichkeit besteht die Verordnung des Social Distancing und es finden im ganzen Land Kampagnen zur Corona Prävention statt. Allerdings steht in vielen Landesteilen für die Hygieneregeln nicht ausreichend Seife und Wasser zur Verfügung und aufgrund beengter Wohnsituationen ist es oft schwer möglich einen Abstand von 1,5 bis 2 m einzuhalten.

Die Krankenhäuser und das Gesundheitssystem sind schlecht auf die Pandemie vorbereitet und nur unzureichend dafür ausgestattet. Es fehlt an Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln für die Helfer und an Beatmungsgeräten für die Erkrankten.

Die Angst in der kenianischen Bevölkerung vor dem Corona-Virus ist sehr groß.

### **Die konkreten Auswirkungen auf die Menschen am Rande der Masai Mara**

Der internationale Flugverkehr ist zunächst bis 5. Mai 2020 verboten. Dadurch ist der Tourismus im Land zusammengebrochen und damit fällt für alle, die im Tourismus arbeiten, das Einkommen auf Monate hin komplett aus.

Unter den Schafen hat sich die tödlich verlaufende Blauzungenkrankheit ausgebreitet. Diese wird durch Stechmücken übertragen, deren Vermehrung aufgrund der ungewöhnlich häufigen Regenfälle im ersten Jahresviertel begünstigt wurde. Eine Impfung für die Schafe gibt es aktuell nicht, oder steht in Kenia zurzeit nicht zur Verfügung. In den meisten Familien sind Schafe infiziert, viele davon sind bereits verendet. Damit steht vielen jetzt nicht mal mehr die dringend benötigte Milch als Nahrungsmittel zur Verfügung.

Aufgrund der Straßensperren ist der Lebensmitteltransport von anderen Landesteilen in die Mara nicht mehr sicher gewährleistet. Die Preise der Grundnahrungsmittel sind wegen der Knappheit stark angestiegen. Durch die Auswirkungen der vielfachen Bedrohungen sind bereits sehr viele Familien in großen Schwierigkeiten und brauchen dringend Lebensmittel und Hygieneartikel.

Wir möchten Reis, Bohnen, Mehl, Öl, Zucker, schwarzen Tee und Seife kaufen und an bedürftige Familien verteilen. Mit 20 EUR kann eine Masai Großfamilie für eine Woche versorgt werden.

Bitte helft uns den Menschen zu helfen!

Spendenkonto Naretoi e.V.

IBAN: DE73 6066 1906 0028 9120 04

oder [paypal@naretoi.org](mailto:paypal@naretoi.org)

Verwendungszweck "Nothilfe Masai Familien 2020"

Wir danken Euch herzlich dafür, dass Ihr an die Menschen in Kenia denkt.

Gerade jetzt, wo auch wir hier in Deutschland unsichere Zeiten erleben.



Schaf mit Blauzungenkrankheit